

Tag der Baukultur in Fulda



Stadtbaurat Daniel Schreiner; Dr. Martin Worms, Staatssekretär im Hessischen Ministerium der Finanzen; Reiner Nagel, Vorstandsvorsitzender Bundesstiftung Baukultur; Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld; Hans-Josef Vogel, Regierungspräsident der Bezirksregierung Arnsberg und Moderator Dr. Jürgen Tietz, Publizist und Mitglied des Gestaltungsbeirates der Stadt Fulda



Guido Brennert, Hessisches Ministerium der Finanzen; Dipl.-Ing. Arch. Gertrudis Peters, Geschäftsführerin der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen mit Prof. Dr.-Ing. Joaquin Diaz, Vorstandsmitglied der IngKH Hessen, der die Eröffnung des 2. Veranstaltungstages übernahm

Zum dritten Mal fand der „Tag der Baukultur“ nun bereits in Hessen statt. Das Motto der diesjährigen Veranstaltung, die am 20. und 21. April 2018 in Fulda stattfand, lautete „Stadt.Land.Bauen“. Vielfältige Vorträge und Projektbesichtigungen in und um die Barockstadt luden dazu ein, ins Gespräch über Planungs- und Baukultur zu kommen.

Die Veranstaltung der Landesinitiative Baukultur in Hessen steht unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Volker Bouffier. Die Landesinitiative wird neben dem Schirmherrn von sieben Initiatoren getragen: der Architekten- und Stadtplanerkammer, der Ingenieurkammer, dem Hessischen Städtetag, dem Hessischen Städte- und Gemeindebund sowie den drei Ministerien Umwelt, Wissenschaft und Finanzen. Was aber haben Baukultur und Ingenieure miteinander zu tun? Die Geschichte der Baukultur ist auch die Geschichte des Ingenieurwesens, denn Baukultur bedeutet Gestaltung von Lebensräumen und damit Gestaltung von

Zukunft. Ingenieurbauwerke gehören selbstverständlich zur Baukultur, denn sie sichern Lebensqualität und sorgen für eine funktionierende Infrastruktur. Baukultur muss von vielen Akteuren getragen werden, in besonderem Maß aber von Ingenieuren.

In den vergangenen Jahren ist das Thema Baukultur stärker in das öffentliche Bewusstsein gerückt. Die Landesinitiative bat in diesem Jahr, nach Darmstadt und Kassel, in Fulda zum Dialog über Planungs- und Baukultur. Vorträge, Gespräche und Projektbesichtigungen am Beispiel der Stadt und des Landkreises Fulda und darüber hinaus thematisierten die aktuellen Herausforderungen und Entwicklungspotentiale in der Stadt und auf dem Land.

Man stellte sich folgendem Fragenkomplex: Was heißt dabei „Stadt“ und was „Land“? Was liegt gegebenenfalls dazwischen? Worin liegen Qualitäten, Chancen und Risiken und welche Rolle spielt Baukultur dabei? Warum lohnt es sich, hier wie dort der Gestaltung der

gebauten Umwelt große Beachtung – auch bei „alltäglichen“ Bauaufgaben – zu schenken? Welche Orte und Bauwerke prägen die jeweilige Identität und sind unerlässlich für die Zukunftsfähigkeit der Städte und Dörfer?

Finanzstaatssekretär Dr. Martin Worms eröffnete die Veranstaltung und referierte zum Thema „Bebaute Heimat Hessen?“: „Die Hessische Landesregierung setzt sich für eine Verbesserung der Lebensqualität durch eine vielfältige und lebendige gebaute Umwelt ein. Dafür steht unsere Landesinitiative, die im vergangenen Jahr bereits ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert hat“, erklärte der Finanzstaatssekretär. Der Tag der Baukultur solle die Diskussion über gutes Bauen über Fachkreise hinaus zu

Inhalt

Tag der Baukultur	01
Phosphorrückgewinnung	03
Erfolgreich in der Denkmalpflege	05
Termine	07
Akademie	08

den Bürgerinnen und Bürgern tragen. „Gebäude und Räume prägen unsere Umwelt und definieren unsere Städte, Dörfer und Landschaften. Gute Baukultur wirkt identitätsstiftend und stärkt das Bewusstsein für Heimat“, erklärte Worms.

Der Staatssekretär ging in seiner Rede weiter auf die Entwicklung von Stadt und Land ein: „Mit dem Zukunftsmonitor 2017 haben wir die Lebensumstände in Hessen untersucht. Eines der Ergebnisse dabei war, dass 69 Prozent der Hessen lieber auf dem Land als in der Stadt wohnen würden. Und über 90 Prozent der Befragten gaben an, dass Heimat ihnen wichtig wäre. Trotzdem stellen wir einen erheblichen Zuzug in die Ballungsräume fest, wo die Menschen mehr berufliche Entwicklungsperspektiven finden.“ Die Landesregierung reagiere auf diesen Wunsch, indem sie dazu beitrage, heimatnahe Arbeitsplätze im ländlichen Raum zu schaffen. „Wir haben das Projekt ‚Land hat Zukunft‘ initiiert, dass die ländlichen Regionen Hessens stärken soll. Eine Maßnahme dieses Programms ist die Reform unserer Steuerverwaltung, im Zuge derer wir sukzessive insgesamt rund 500 Arbeitsplätze in Finanzämtern im ländlichen Raum verlagern. Zugleich bauen wir modernere Formen des Arbeitens wie beispielsweise Telearbeit oder das flexible, wohnortnahe Arbeiten, in einem Hessen-Büro im Raum Limburg weiter aus“, erläuterte Worms.

Ziel des Projektes „Land hat Zukunft“ sei es, so der Staatssekretär weiter, die ausgewogene Entwicklung von Stadt und Land zu fördern. „Wir wollen die regionale Vielfalt, die Hessen prägt, stärken - denn sie ist eine Bereicherung. Hier schließt sich auch wieder der Kreis zur Baukultur, denn diese Unterschiedlichkeit in den Regionen zeigt sich eben auch in der jeweiligen Mischung von Bauformen, Typologien, Materialien, städtischen und landschaftsprägenden Strukturen vor Ort. Das Gefühl



von Heimat ist nicht beliebig, sondern auch daran geknüpft, wie sich Städte und Dörfer in ihrem baulichen Erscheinungsbild präsentieren“, ergänzte Worms. Die Landesinitiative +Baukultur in Hessen sei überzeugt davon, dass durch eine gelungene Verschmelzung von Neuem und Altem, von Öffentlichem und Privatem sowie durch gute Kommunikation zwischen Bauherren, Planern und Bürgern ein lebendiger Lebensraum entstehe.

Mit Blick auf den diesjährigen Veranstaltungsort fügte der Staatssekretär hinzu: „Wenn man nach Fulda kommt, hat man den Eindruck, dass hier in den letzten Jahren vieles richtig gemacht wurde. Fulda ist ein prosperierender Ort mit lebendigem Umfeld. Interessant finde ich dabei auch, wie sich unsere beiden Partner der heutigen Veranstaltung, die Stadt und der Landkreis Fulda, hierbei begegnen und zusammen positiv für die Region wirken.“ Deshalb freue er sich besonders darauf, dass im Rahmen des Tags der Baukultur nicht nur die bekannten Sehenswürdigkeiten der Barockstadt gewürdigt werden, sondern auch besondere Orte und Bauten, die noch nicht ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gedrungen seien.

Baukultur geht weit über die Gestaltung von Gebäuden hinaus und umfasst beispielsweise auch den Städtebau, die Gestaltung von Verkehrsbauwerken und vieles mehr. Ingenieure entfalten hier ihre wichtige Funktion, denn Baukultur

wirkt identitätsstiftend und stärkt unser traditionelles Bewusstsein für Heimat.

Die Ingenieurkammer Hessen hat als einer der Initiatoren der Landesinitiative Baukultur in Hessen aktuelle und zukunftsweisende Themen der Baukultur immer im Blick. Im Zeichen von Klimawandel und Ressourcenschutz sowie dem demografischen Wandel geht es uns auch darum, beschränkte Ressourcen nachhaltig und werterhaltend zu bewirtschaften, Umwelt so zu gestalten, dass der Lebensraum der Menschen, aber auch die Natur, dauerhaft erhalten werden.

Das bringt im Bauwesen und damit für die Baukultur ganz neue und sehr komplexe Herausforderungen mit sich, denen wir uns interdisziplinär stellen müssen. Nur so können wir die Probleme der Zukunft bewältigen. Mit unserer Landesinitiative Baukultur und dem nunmehr vierten Wettbewerb, der gerade entwickelt wird, tragen wir dazu bei, die zentralen Herausforderungen anzunehmen.

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h.
Udo F. Meißner
Präsident der Ingenieurkammer Hessen

Prof. Dr.-Ing. Joaquin Diaz
Vorstandsmitglied der
Ingenieurkammer Hessen

Pressemitteilung des Hessischen Finanzministeriums vom 21.04.2018) Bildquelle: FOTODESIGN Walter M. Rammler)

Phosphorrückgewinnung aus Klärschlamm

Das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) unterstützt im Rahmen der Ressourcenschutzstrategie seine Kommunen auf dem Weg zu einer ökologisch sinnvollen und wirtschaftlich vertretbaren Phosphorrückgewinnung. Hintergrund ist die bereits im vergangenen Jahr vom Deutschen Bundestag beschlossene Verordnung zur Neuordnung der Klärschlammverwertung (in Kraft seit 3. Oktober 2017), die grundlegende Veränderungen im Umgang mit Klärschlamm mit sich bringt. Mit der neuen Klärschlammverordnung (AbfKlärV) wurden weitreichend veränderte Regelungen bei der bodenbezogenen Klärschlammverwertung geschaffen, um das im Klärschlamm enthaltene Phosphat zur weiteren Nutzung zu erhalten.

Im Rahmen der Aprilsitzung der Fachgruppe Wasser, Abfall, Umwelt (WAU) berichtete Simone Apitz vom Hessischen Umweltministerium (HMUKLV) in ihrem Vortrag „Phosphorrückgewinnung – Der hessische Weg“ über die Strategie des Ministeriums und stellte Kooperationsmöglichkeiten für Planer und Ingenieure in Aussicht. Mit unterschiedlichen Pilotprojekten soll das Zusammenspiel Kommune/Planer/Hochschule/Betreiber über Machbarkeitsstudien analysiert werden. Ziel ist es, herauszufinden, wie einzelne Themen umgesetzt werden können, um nachhaltig und sinnvoll zu wirken. Ein Thema hat zum Inhalt, Stoffkreisläufe zu schließen und den endlichen und lebenswichtigen Rohstoff Phosphor gezielt zurückzugewinnen, damit er wieder als Nährstoff eingesetzt werden kann. Zukünftig soll die bodenbezogene Klärschlammaufbringung weitgehend beendet werden und eine Pflicht zur Phosphor-Rückgewinnung aus Klärschlamm wird eingeführt. Nach einer Übergangsfrist von 12 Jahren bzw. 15 Jahren muss



Referentin Simone Apitz vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (3. v. r.); Dipl.-Ing. Stefan Knoll, Vorsitzender der Fachgruppe Wasser, Abfall, Umwelt (3. v. l.) sowie Mitglieder der Fachgruppe

Phosphor in Kläranlagen über 100.000 bzw. über 50.000 Einwohnerwerten aus dem Abwasser, dem Klärschlamm oder der Klärschlammmasche zurückgewonnen werden, sofern der Klärschlamm einen Phosphorgehalt von 20 g / kg TM oder mehr aufweist. Kleineren Abwasserbehandlungsanlagen ist es weiterhin unter strengen Bedingungen erlaubt, den Klärschlamm auf die Felder zu bringen. Auf dem Markt existieren bereits vielfältige Phosphorrückgewinnungsverfahren, die mehr oder weniger ausgereift sind. Der Entwicklungsstand bzw. die Anwendungsreife der Verfahren sind allerdings sehr unterschiedlich. Die Wahl des Verfahrens richtet sich stark nach den regionalen und örtlichen Gegebenheiten. Das HMUKLV hat in diesem Zusammenhang zur Unterstützung der Hessischen Kommunen bei dieser neuen Aufgabe Mitte 2016 den „Phosphordialog“ gestartet und viele zentrale und regionale Veranstaltungen für die betroffenen Akteure durchgeführt. Für das Gelingen eines Ausstieges aus der bodenbezogenen Klärschlammverwertung müssen die beteiligten Akteure an einen Tisch gebracht werden. Über den „Phosphordialog“ soll daher ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch für die an der Schließung des Stoffkreislaufes Phosphor beteiligten hessischen Akteure, wie

zum Beispiel den Betreibern von Kläranlagen, Klärschlammverbrennungs- und Phosphorrückgewinnungsanlagen, erfolgen. Gemeinsam sollen regional angepasste Lösungen entwickelt werden, die anhand von beispielhaften Projekten für die großtechnische Umsetzung der Phosphorrückgewinnung in Hessen kommuniziert werden können. Hier sind nun die hessischen Ingenieurbüros, die sich mit dem Thema Abwasser befassen, gefragt. Die Ingenieurkammer Hessen wurde aufgerufen, über ihre Ingenieure das Know-how in den Dialog einzubringen und sich am Erfahrungsaustausch zu beteiligen. Der nächste Phosphordialog findet voraussichtlich im Oktober 2018 statt. Es lohnt sich, denn für die Umsetzung von Phosphorrückgewinnungsverfahren stellt das Land Hessen auch im Jahr 2018 Fördermittel zur Verfügung. Zu beachten ist hierbei, dass Förderungen ausschließlich von Kommunen und kommunalen Eigenbetrieben beantragt werden können. Informieren Sie sich über www.umwelt.hessen.de.

Bei Interesse laden wir Sie herzlich in die Fachgruppe Wasser, Abfall und Umwelt ein, die Termine finden Sie in der Rubrik **Über uns/Fachgruppen/Sitzungstermine**.

Girls'Day 2018 - Potentiale wecken und entdecken

Zum Girls'Day 2018 engagierte sich die Ingenieurkammer Hessen wieder mit zwei Projekten für den Ingenieur-nachwuchs:

Unser **Hochschulprojekt** fand in bewährter Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Architektur und Bauingenieurwesen der Hochschule RheinMain in Wiesbaden statt. Mit einem abwechslungsreichen Angebot wurden interessierte Mädchen ab der Klassenstufe 5 eingeladen, Einsatzfelder und Aufgabengebiete aus dem Bauingenieurwesen aktiv kennenzulernen.

Die Hochschule und die Ingenieurkammer Hessen verzeichnen stolz von Jahr zu Jahr steigende Anmeldezahlen. 28 Mädchen meldeten sich für insgesamt drei unterschiedliche Projekte zu den Themen an:

- **Beton ist pink - Baustoffprüfung in der Materialprüfanstalt**
- **Baugrunderkundungen mit Studierenden des Fachbereichs Bauingenieurwesen**
- **Fließgewässer-Umweltmonitoring mit dem Labor für Siedlungswirtschaft**

Mit dem ebenfalls traditionellen Büroprojekt öffneten wieder zahlreiche Mitgliederbüros der Ingenieurkammer Hessen ihr Ingenieurbüro und boten Mädchen Einblicke in ihren Berufsalltag. Beim **Projekt „Tag des offenen Ingenieurbüros“** beteiligten sich unter anderem die ITA Ingenieurgesellschaft für Technische Akustik mbH in Wiesbaden,



Wasseranalyse am Wellritzbach.

Foto: Silke Bartsch

das Ingenieurbüro Ohlsen GmbH in Grünberg sowie die osd GmbH und Co. KG in Frankfurt am Main. **Wir bedanken uns ganz herzlich für diesen Einsatz im Sinne der Nachwuchsförderung!**

Das Motto der ITA Ingenieurgesellschaft war die Frage „Bauphysik - was ist das?“. Dieser Frage gingen sieben Mädchen in verschiedenen Aufgabenfeldern nach. Dazu gehörte eine grundsätzliche Einführung in die Bauphysik und ihre Begrifflichkeiten. Themen waren unter anderem die bauphysikalischen Nachweise des Schallschutzes, des Wärmeschutzes und der Akustik. Folgende Fragen wurden beantwortet: Was ist eine Wärmebrücke? Was steht in einem Energieausweis von Gebäuden? Wie kann ich

in einer Stadt- oder Konzerthalle Musik besonders gut hören und wie schütze ich mich vor Verkehrslärm? Die Teilnehmerinnen haben einigen Versuchsabläufen beigewohnt, bei denen sie Lautstärke, Schall- und Wärmebrücken hautnah erfahren konnten.

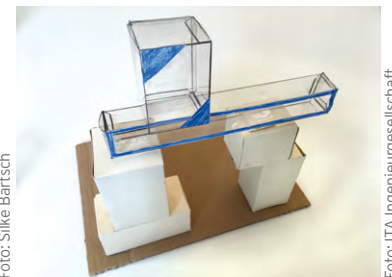
Auch beim Ingenieurbüro osd GmbH in Frankfurt waren die teilnehmenden Mädchen begeistert von dem ereignisreichen Tag. Neben Einblicken in die tägliche Büroarbeit erhielten sie einen Überblick über bereits realisierte Projekte im Raum Frankfurt und entwickelten nach Vorgaben ein Hochhausprojekt im Modell.



ITA Ingenieurgesellschaft: Test: Wer schreit am lautesten?



HS-RM: Teilnehmerinnen der Hochschulprojekte



Ingenieurbüro osd: Ein Hochhaus im Modell

Foto: Silke Bartsch

Foto: ITA Ingenieurgesellschaft

Erfolgreich in der Denkmalpflege

Am 13. April erhielten die Teilnehmer/-innen der Fortbildung „Tragwerksplaner/-in in der Denkmalpflege“ in einer Feierstunde in der Propstei Johannesberg ihr Abschlusszertifikat. Die Zertifikate überreichte Dieter Gärtner, Geschäftsführer der Propstei Johannesberg gGmbH und gratulierte zum Abschluss der nunmehr zum 22. Mal erfolgreich durchgeführten Fortbildungsreihe, die einen bedeutenden Beitrag zur Bewahrung prägender kultureller Werte in unserer Gesellschaft leistet. Bei der Verabschiedung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gab es viel Anerkennung und Lob für das Durchhaltevermögen und Engagement, da insgesamt 21 Tage Fortbildung mit insgesamt 175 Unterrichtsstunden absolviert wurden.



Die jährlich startende Fortbildungsreihe, die in **Zusammenarbeit mit der Ingenieurkammer Hessen und dem Landesamt für Denkmalpflege Hessen** durchgeführt wird, vermittelt die für ein komplexes Vorgehen erforderlichen Grundlagen, Kenntnisse zum Tragverhalten historischer Baukonstruktionen und Materialeigenschaften. Behandelt

werden neben Bestandsaufnahme und bautechnischen Voruntersuchungen, die rechnerische Analyse sowie die denkmalverträgliche Planung erforderlicher Instandsetzungen von Zusatzkonstruktionen. Werkberichte, Workshops, Übungen und Exkursionen zu Sanierungsobjekten runden diese Fortbildung ab.

Eine neue Reihe der Fortbildung zum „Tragwerksplaner in der Denkmalpflege“ startet am 29. November 2018 in der Propstei Johannesberg.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.propstei-johannesberg.de

5

Vertretung im Unternehmern

In der Veranstaltungsreihe „Der Ingenieur als Unternehmer“ konnten sich die Mitglieder der Ingenieurkammer Hessen am 3. Mai 2018 über die Vertretung im Ingenieurbüro informieren.

Notarin und Rechtsanwältin Sabrina Rokuss befasste sich mit Vollmachten und Stellvertretungen, deren Notwendigkeiten, aber auch mit den damit verbundenen Haftungsrisiken. Dabei ging es nicht nur um die Vollmachten, die im Bereich des Unternehmens zur Absicherung von unvorhersehbaren Ereignissen sinnvoll sind, sondern auch um solche, die im Privatbereich eine erhebliche Rolle spielen.

Kleine und mittlere Ingenieurbüros stehen vor der Herausforderung, ingenieurspezifischen Sachverstand, betriebswirtschaftliches Denken und unternehmerisches Handeln zu vereinen. Hierbei möchten wir Sie mit

Fachvorträgen hochkarätiger Referenten aus unterschiedlichen Fachgebieten unterstützen. In dieser Reihe erwarten Sie in diesem Jahr noch zwei spannende Themen:

16. August 2018, 16:00 bis 19:00 Uhr
Gestaltung von Arbeitsverträgen und aktuelle Entwicklungen im Arbeitsrecht

- Arbeitsverträge, Klauseln, Inhalte von Arbeitsverträgen
 - Update zum Thema Arbeitsrecht
- Referent: **Thomas Dick**, Rechtsanwalt und Spezialist für Arbeitsrecht

13. November 2018, 16:00 bis 19:00 Uhr
Die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung – Erste Erfahrungen

- Erläuterung der Grundzüge von DSGVO und BDSG (neu)



Sabrina Rokuss, Rechtsanwältin und Notarin, Fachanwältin für Handels- und Gesellschaftsrecht, Wirtschaftsmediatorin

- Verantwortliche im Unternehmen
 - Abläufe und Umgang mit Daten
 - Stellung eines Datenschutzbeauftragten
 - Risiken, Verstöße und Umgang mit Behörden
- Referent: **Dr. iur. Nadim Kashlan (LL.M.)**, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Informationstechnologierecht

TIPP des Monats

Aufbewahrung von Belegen zur Einkommensteuer-Erklärung

Ab 2018 verzichtet die Finanzverwaltung grundsätzlich darauf, dass private Belege im Zusammenhang mit der Einkommensteuer-Erklärung eingereicht werden. So muss z.B. auch keine Steuerbescheinigung mehr beigelegt werden, selbst wenn im Rahmen der Güntigerprüfung oder eines Antrags nach § 32d Abs. 4 EStG eine Anrechnung der Kapitalertragsteuer beantragt wird (vgl. § 36 Abs. 2 Nr. 2 EStG) - eingeführt durch das Gesetz zur Modernisierung des Besteuerungsverfahrens vom 18. Juli 2016 (BGBl 2016 I S. 1679). Auch die Einreichung von Spenden-

bescheinigungen ist ab 2018 nicht mehr erforderlich. Vorgesehen ist allerdings ausdrücklich, dass die entsprechenden Unterlagen „vorzuhalten“ und dem Finanzamt **auf Verlangen** vorzulegen sind (vgl. § 50 Abs. 8 EStDV). Denn bei der späteren Bearbeitung der Steuererklärung wird das Finanzamt vielfach Belege anfordern. Der Steuererklärung zugrundeliegende Belege müssen daher auf jeden Fall aufbewahrt werden. Zu empfehlen ist dies auch, wenn von der neuen Möglichkeit kein Gebrauch gemacht wurde und die Belege mit der

Steuererklärung bereits eingereicht wurden.

Bis zur eventuellen Vernichtung der Unterlagen sollte regelmäßig der Ablauf der vierjährigen Festsetzungsfrist abgewartet werden, auch wenn das Gesetz, z. B. für Spendenbescheinigungen nur eine Vorhaltefrist von einem Jahr nach Bekanntgabe des Steuerbescheids vorsieht (§ 50 Abs. 8 letzter Satz EStDV).

(Quelle: Hackmann Wiesbaden)

6

Bekanntmachung über die Ungültigkeitserklärung von Ingenieurausweisen

Folgende durch Verlust abhanden gekommene oder nach Erlöschen der Mitgliedschaft bzw. Eintragung in den Listen und Verzeichnissen der Ingenieurkammer Hessen nicht zurückgegebene Urkunden werden hiermit für ungültig erklärt:

Dipl.-Ing. Karl Heinz Zinkand

Eintragungsurkunde der Architektenkammer Hessen über die Eintragung in die Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure unter der Nr. 537 sowie die Bescheinigung zur Bauvorlageberechtigung der Ingenieurkammer Hessen unter der Nr. 537 mit Datum vom 1. Januar 2018

Ing. Hikmet Feridun Demir

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Schallschutz vom 05.02.2014 unter der Nr. Sc-1118A-IngKH; Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Wärmeschutz vom 05.02.2014 unter der Nr. W-1918A-IngKH

Dipl.-Ing. Gerd Krüger

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Wärmeschutz vom 13.06.2018 unter der Nr. W-1349A-IngKH

Dipl.-Ing. Elissaios Verveniotis

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Standsicherheit vom 09.02.2004 unter der Nr. St-872A-IngKH
Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Wärmeschutz vom 12.03.2004 unter der Nr. W-735A-IngKH

Bekanntmachung über die Ungültigkeitserklärung von Ingenieurausweisen

Folgende durch Verlust abhanden gekommene oder nach Erlöschen der Mitgliedschaft oder durch Änderung der Daten nicht zurück gegebene Ingenieurausweise der Ingenieurkammer Hessen werden hiermit für ungültig erklärt:

Dipl.-Ing. Peter Dörr

Ingenieurausweis der Ingenieurkammer Hessen mit Gültigkeitsdauer bis 30.06.2020

Dr. rer. nat. Rüdiger Tinter

Ingenieurausweis der Ingenieurkammer Hessen mit Gültigkeitsdauer bis 30.06.2020

Dipl.-Ing. Harald Richter

Ingenieurausweis der Ingenieurkammer Hessen mit Gültigkeitsdauer bis 30.06.2020

Terminkalender

Unsere Termine erfahren Sie auch über das Internet unter www.ingkh.de. Soweit nicht anders ausgewiesen, finden die Sitzungen im Seminarraum der Geschäftsstelle der IngKH in Wiesbaden statt.

Fachgruppensitzungen

Fachgruppe Honorierung, Vergabe, Marketing

19.07.2018, 16:00 Uhr, Ingenieurkammer Hessen, Wiesbaden
15.11.2018, 16:00 Uhr, Ingenieurkammer Hessen, Wiesbaden

Fachgruppe Vermessung und Liegenschaftswesen

18.09.2018, 15:30 Uhr, Ingenieurkammer Hessen, Wiesbaden
02.11.2018, 09:30 Uhr, Ingenieurkammer Hessen, Wiesbaden (vor der MGV)

Fachgruppe Sachverständigenwesen

30.10.2018, 16:00 Uhr, Ingenieurkammer Hessen, Wiesbaden

Fachgruppe Baulicher Brandschutz

15.08.2018, 16:00 Uhr, Design-Security-Forum, Hanau
02.11.2018, 10:00 Uhr, Ingenieurkammer Hessen, Wiesbaden (vor der MGV)

Fachgruppe Energieeffizienz

19.06.2018, 15:00 Uhr,

Ingenieurkammer Hessen, Wiesbaden
07.08.2018, 15:00 Uhr, Ingenieurkammer Hessen, Wiesbaden
02.11.2018, 15:00 Uhr, Ingenieurkammer Hessen, Wiesbaden (vor der MGV)

Fachgruppe Erneuerbare Energien

25.09.2018, 16:00 Uhr, Ingenieurkammer Hessen, Wiesbaden

Veranstaltungen

Parlamentarischer Abend 2018

Sie sind bereits jetzt herzlich eingeladen zum Parlamentarischen Abend der Ingenieurkammer Hessen und des Kuratoriums Hessischer Ingenieurvereinigungen am 21.08.2018 im Hessischen Landtag.



32. Fortbildungsseminar Tragwerksplanung

Dieses wird am 04.09.2018 in der Stadthalle in Friedberg veranstaltet. Der Kongress „Infrastruktur Digital Planen und Bauen 4.0“ findet am 12.09.2018 in der Kongresshalle Gießen statt.

13. Fachplanertag Energieeffizienz

Der Fachplanertag Energieeffizienz findet am 14.09.2018 im Kongresszentrum in Gießen veranstaltet.

5. Zukunftsforum barrierefreies Planen und Bauen

Das Zukunftsforum wird am 07.11.2018 im Kongresszentrum in Gießen durchgeführt.

Mitgliederversammlung

Die jährliche Mitgliederversammlung findet in diesem Jahr am 02.11.2018 statt. Die Veranstaltung findet im Plenarsaal des Wirtschaftsministeriums statt.

Impressum

Herausgeber:

Ingenieurkammer Hessen
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gustav-Stresemann-Ring 6
65189 Wiesbaden
Tel.: 0611-97 45 7-0
Fax: 0611-97 45 7-29
E-Mail: info@ingkh.de
Internet: www.ingkh.de

Redaktion:

Geschäftsführer Dipl.-Ing. (FH)
Peter Starfinger, Barbara Schöneburg, M.A., V.i.S.d.P., Clara Baumann, M.A., ,
RA Manfred Günther-Splittgeber.

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers dar. Die Beilage ist Bestandteil des DIB.

Redaktionsschluss:

18.05.2018

Die DIB-Hessen-Beilage und alle in ihr veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für den Inhalt der Beiträge ist der jeweilige Autor verantwortlich. Das Veröffentlichungsrecht für die zur Verfügung gestellten Bilder und Zeichnungen ist vom Verfasser einzuholen.

Die IngKH bittet darum, Manuskripte an die Redaktion zu senden. Diese behält sich vor, Beiträge zu kürzen und gegebenenfalls um eine Kontaktadresse des Autors zu ergänzen.

Redaktionsschluss ist jeweils spätestens fünf Wochen vor dem Erscheinungstermin.

Die nächste DIB-Hessen-Beilage erscheint am 17.08.2018.

Ingenieur-Akademie Hessen GmbH

Eine hundertprozentige Tochter der Ingenieurkammer Hessen



Nr.	Datum	Ort	Titel	UE Fachlisten	Preise	
Fachplanertage und Foren						
50-18	14.09.2018	Gießen	13. Fachplanertag Energieeffizienz	8	NWS/BVB/dena	100.-/150.-
60-18	07.11.2018	Gießen	5. Zukunftsforum barrierefreies Planen und Bauen	8	NBVO/BVB	100.-/150.-
Recht						
30-18	21.06.2018	Wiesbaden	Wesentliche Inhalte der HBO-Novelle 2018	6	NBVO/BVB	190.-/240.-
45-18	15.08.2018	Wiesbaden	Bauvertragsgestaltung	8	NBVO/BVB	170.-/220.-
40-18	ab 23.08. 2018	Wiesbaden	Ausbildung zur Mediatorin/Mediator im Bauwesen	160		2.899.-/3.299.-
Konstruktiver Ingenieurbau						
33-18	19.06.2018	Wiesbaden	Eurocode 3 - Stahlbau Verbindungen und Konstruktionen	8	NST/BVB	170.-/220.-
52-18	19.09.2018	Wiesbaden	Eurocode 3 - Stahlbau Komponentenmethode	8	NST/BVB	170.-/220.-
Brandschutz						
11-18 bis 26-18	ab 25.05. 2018	Friedberg	Einzelseminare Brandschutz: Bitte informieren Sie sich auf unserer Website über die Thementage	8	NBS/BVB	190-/240.-
Energieeffizienz						
04-18	Ab 09.08. 2018	Wiesbaden	DIN V 18599 -komplett. Auch einzeln buchbar Brandschutz: Bitte informieren Sie sich auf unserer Website über die Thementage	40	NWS/BVB/dena	190.-/240.-
Sachverständigenwesen						
36-18	28.09.2018	Wiesbaden	Grundlagenseminar: Sachverständigenwesen	8	NBVO/BVB	170.-/220.-
37-18	29.09.2018	Wiesbaden	Aufbauseminar: Sachverständigenwesen	8	NBVO/BVB	170.-/220.-
Bauphysik						
67-18	19.10.2018	Wiesbaden	Schallschutz in der Praxis und vor Gericht	8	NWS/BVB/dena	190.-/240.-
Soft Skills						
68-18	08.10.2018	Wiesbaden	Modernes Zeit- und Arbeitsmanagement	8	BVB	170.-/220.-

Gerne informieren wir Sie regelmäßig über unser aktuelles Seminarprogramm.
Anmeldung zum Newsletter über unsere Website www.ingah.de oder diesen QR-Code:
* Preise Mitglieder / Sonstige Teilnehmer in Euro + MwSt.
Bei Buchung eines Einzelseminars bis zu 6 Wochen vor Veranstaltungstermin
gewähren wir einen **Frühbucherrabatt von 10%** auf den Nettopreis.
Informationen zu den Seminaren und Seminarreihen, Termine und Preise sowie Anmeldung unter:
www.ingah.de. Bei Fragen oder Anregungen kontaktieren Sie uns bitte telefonisch oder per E-Mail.



IngAH GmbH | Gustav-Stresemann-Ring 6 | 65189 Wiesbaden
Telefon: 0611-450 438 0 | Fax: 0611-450 438 49
www.ingah.de | Email: info@ingah.de

Unsere telefonischen Sprechzeiten:
Dienstag und Freitag 9 bis 12 Uhr
Montag bis Donnerstag 13 bis 16 Uhr